

#11, 18. März 2022 - CHF 5.50

**Patti
Basler**

Das Corona-
Fazit der
Satirikerin

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**

**Im U-Boot
mit Piccard**

Abtauchen im
Vierwald-
stättersee

IVAN & CHANEL KNIE

**«Maycolino ist
mehr als bereit»**

Manege frei für die achte Generation der Zirkus-Familie!

So ticken die berühmtesten Geschwister der Schweiz



Spiel mir das Lied
des Zirkus: Ivan und
Chanel geleiten
ihren kleinen Bruder
Maycol auf Pony
Dallas zum Zelt in
Rapperswil-Jona.





Vorhang auf für die achte Generation!
Dieses Jahr trumpft der **Circus Knie**
mit einem Geschwister-Trio auf: Nach **Ivan**
und **Chanel** gibt auch **Maycol junior**
sein Debüt in der Manege – hoch zu Pony!

Ritt ins Rampenlicht

«Das Finale mit Sänger Bastien Baker findet Maycolino besonders toll», sagt Géraldine Knie. Auch sie und Tochter Chanel sind Fans.



«Bei uns ist es so: Nach «Mami» und «Papi» lernen die Kinder gleich alle Pferdenamen»

MAMA GÉRALDINE KNIE

TEXT AURELIA ROBLES

FOTOS THOMAS BUCHWALDER

Das Showkostüm für seine Premiere in der Manege des Circus Knie ist da! Aufgeregt rennt Maycol junior, 4, zu seinen Eltern. Papa Maycol Errani, 37, frisiert ihm für die Zirkusprobe die Haare mit Gel, Mama Géraldine Knie, 49, zupft das weisse Hemd ihres Kleinen zurecht und reicht ihm das schwarze Jackett. «Che bello sei!» – «Du siehst hübsch aus!», sagt sie freudig. «Maycolino» legt seine Hände auf die Brust, streicht über das Kostüm und hebt stolz seinen Kopf: Jetzt ist er ein Zirkusartist.

Bis vor drei Monaten hätte niemand der Familie Knie geglaubt, dass der jüngste Spross diese Saison seinen Einstieg in die Showwelt bestreiten würde. Denn Maycol jun. hatte vor allem eines im Kopf: Traktoren! «Er liebt alles Technische, zählt alle Lastwagen, schaut sich im Zelt jeden Anker, jedes Spannetz an», sagt Géraldine Knie. Dass nach Chanel, 11, und Ivan Frédéric, 20, nun auch ihr drittes Kind mit einer Ponynummer sein Debüt gibt, überrascht die künstlerische Direktorin aber nicht. «Bei uns ist es so: Nach «Mami» und «Papi» lernen die Kinder gleich alle Pferdenamen.»

«Ist gut, wie ich sitze?», fragt Maycol jun. auf Pony Dallas und schaut zu seinem grossen Bruder hoch. «Ja, super!», sagt Ivan. Dass Maycol jun.



Manege frei für Maycol jun. Seine Nummer präsentiert er zum Lied «A Million Dreams» aus dem Film «The Greatest Showman».



Der Meister und sein «Lehrling»: Täglich treffen sich Enkel Ivan und Nonno Fredy in den Stallungen, um die Tiere zu dressieren und zu bewegen.

seine Geschwister ständig auf den Rücken der Pferde sah, hat dazu geführt, dass er es ihnen gleichtun wollte. Nonno Fredy, 75, der mit seinem Enkel die Nummer trainiert, erinnert sich an jenen Moment, als der Kleine mit einem alten Flyer zu ihm kam und fragte: «Nonno, wieso bin ich nicht darauf zu sehen?» – «Weil die alle in der Manege arbeiten.» Zwei Tage später sei Maycolino bei ihm in den Stallungen gestanden und habe gesagt: «Ich will reiten lernen!»

Mama Géraldine, Bruder Ivan und Schwester Chanel haben ihren Einstand in einem ähnlichen Alter gegeben. Ivan Knie erlebt in den Proben fürs aktuelle Programm einen nostal-

gischen Flashback, als er sieht, wie Schwester Chanel den Buben an der Hand und das Pony Tycoon an den Zügeln Richtung Manege führt. «Mich hat damals mein Grossvater Fredy geleitet, und ich war sehr nervös.» Auch Chanel weiss noch, wie Nonno sie als Dreijährige auf dem Pony Lafayette und dem Pferd Amadeus in die Zirkuswelt einführte. «Ich habe immer meine Ohren gehalten und meine Backen aufgeblasen. Nonno sagte, ich soll damit aufhören, weil ich wie ein Äffchen aussehe.» Chanel lacht. Sie weiss: «Maycolino ist für die Manege mehr als bereit!»

«In diesem Alter ist das Auftreten eher wie Spielen – und freiwillig», sagt Ivan Knie. «Kinder müssen Kinder sein,

das Auftreten soll sich nicht wie Arbeiten anfühlen – geforderte Disziplin hin oder her. Und Maycolino ist sowieso eigenwillig. Wenn ihm etwas nicht passt, macht er es nicht.» Bei Ivan kam der Ernst erst ins Spiel, als es darum ging, einen Beruf zu erlernen. «Pferdedresseur zu sein, bedeutet immer, 100 Prozent zu geben. Aber es gibt nichts, was mir mehr Spass machen würde.»

Vor zwei Jahren hat Ivan Knie von Grossvater Fredy sechs braune Pferde zum Geburtstag erhalten. «Diese zu trainieren und auszubilden, ist sozusagen seine Lehrmeisterprüfung», sagt Fredy Knie. Im aktuellen Programm zeigt Ivan nun seine allererste Nummer mit selbst dressierten Pferden.



Im Wohnwagen der Familie Knie. Chanel über ihren Bruder: «Maycolino ist mehr als bereit!»

«Dieser Beruf ist eine lange Ausbildung. Ich lerne jeden Tag von Nonno.»

Trotz seinem Rücktritt 2019 steht der Zirkusdoyen täglich als Direktor mit den Tieren und seinen Enkeln in der Trainingshalle. «Die Jungen sollen möglichst lange von meinen Erfahrungen profitieren. Bis jetzt hören noch beide auf mich», sagt er mit einem Augenzwinkern. Zu wissen, dass seine Leidenschaft in seinem Sinne weitergeführt wird, erleichtert den Rücktritt vom Scheinwerferlicht. «Ich erlebe sie und sehe, dass sie es können. Es gibt nichts Schöneres.» Auch wenn Ivan heute mit der Probe nicht zufrieden ist – von Nonno gibts lobende Worte. «Er hat die Pferde super im Griff. Bei

mir wars noch lange nicht immer so. Zwölf Pferde bedeuten zwölf verschiedene Charaktere.» – «Ja, die Tiere lehren mich Geduld», sagt Ivan.

Abseits der Auftritte und der Arbeit existiert bei Familie Knie, die rund um die Uhr zusammen ist, ein normaler Alltag mit sehr flexiblen Bettzeiten. Täglich essen die sechste, die siebte und die achte Generation gemeinsam zu Mittag, das Menu kocht meist Nonno. Maycol jun. ist auch abseits der Essenszeiten oft im Bufffzelt anzutreffen. Der Kleine liebt es, überall mitzuhelfen – ob am Buffet, an der Kasse oder in der Werkstatt. «Er ist ein Allrounder wie sein Vater. Sozusagen ein Baby-Maycol», sagt Ivan. Der Älteste der drei

Geschwister – sein Vater ist Artist Ivan Pellegrini – hat in den vergangenen Jahren seine geliebte Playstation aufgegeben und ist zum «Sport-Fanatiker» geworden. Jede freie Minute widmet er dem Fussball oder dem Tennis. Vor allem mit dem diesjährigen Special Guest Sänger Bastian Baker, 30, misst er sich gern auf dem Tennisplatz. «Hobbys abseits des Zirkus zu haben, ist sehr wichtig in diesem Beruf», sagt Ivan. Auch sein Freundeskreis hat mehrheitlich nichts mit der Manege zu tun.

Chanel sitzt in der Garderobe und wartet auf ihren nächsten Einsatz. Während der Tournee besucht sie die Zirkusschule, in der Saisonpause im Winter die öffentliche. «In der Freizeit reite ich gern mit Ivan aus oder spiele